

Der Geschäftsführer verabschiedet sich



WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger

Im November 1993 hat es begonnen und im März 2020 wird es enden. Nach 26 Jahren WBV-Geschäftsführung stelle ich mich neuen Herausforderungen.

Wenn man nach so langer Zeit einmal innehält und sich fragt, ob das jetzt alles gewesen ist, dann kann das auch der Anlass sein, sich neu zu orientieren. Deshalb kam das Angebot der Firma Pfeifer, den Holzeinkauf für den Standort Kundl in Südbayern zu organisieren, genau zum richtigen Zeitpunkt für mich.

Die Arbeit in der WBV, für die WBV und für die Mitglieder war sehr vielseitig und hat mir immer viel Spaß gemacht. Außerdem habe ich mit dem WBV-Team in den 26 Jahren meiner Tätigkeit für die WBV Holzkirchen einige wegweisende Entwicklungen anstoßen dürfen. Nur wenige will ich nennen, weil sie mir wichtig sind:

- Optimierung der Wertschöpfung im Wertholzbereich für die Waldbesitzer der Region in Form von 22 erfolgreichen Oberland-Wertholzsubmissionen.

- Einrichtung der ersten Datenschnittstelle zwischen einer Holzindustrie und einem Forstlichen Zusammenschluss in Bayern.
- Steigerung der Holzvermarktung von 20.000 fm in 1993 auf über 100.000 fm (in 2007: 125.000 fm)
- Entwicklung der WBV vom Holzvermittler auf Zuruf zum erfolgreichen Kompetenzzentrum für Waldienstleistungen aller Art. Hierzu zähle ich auch das erste Angebot der Waldpflegerträge in Bayern und deren Ausbau auf inzwischen knapp

100 Verträge mit über 1.500 ha
Betreuungsfläche.

- Organisation und Abwicklung der Waldstandortskartierung im WBV-Gebiet
- Überführung des Vereins vom nicht mehr zeitgemäßen e.V. in den zukunftsfähigen w.V.
- Erarbeitung und Einführung der ersten Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für den Privatwald in Bayern in Zusammenarbeit mit den WBV-Kollegen der Rohrdorfer Runde.
- Gründung der MW Biomasse-AG mit MR- und WBV-Kollegen zur Verbes-

serung der Wertschöpfung im Energieholzbereich für die Mitglieder.

Ich bin sicher, dass diejenigen, mit denen ich bis jetzt zusammenarbeiten durfte, die Liste um weitere Punkte ergänzen können.

Ich wünsche der WBV Holzkirchen auch zukünftig eine positive Entwicklung im Hinblick auf die vielfältigen Leistungen für ihre Mitglieder und dass die Mitglieder sich der Leistungen ihrer WBV immer bewusst sind. Denn die Waldbesitzervereinigung

Holzkirchen ist nicht nur ein x-beliebiger Verein, sondern die einzige Interessenvertretung des Waldeigentums in der Region. Wie hat bzgl. der Institution Waldbesitzervereinigung schon Alfred Osterloher (†) so treffend postuliert: „Wenn es sie nicht schon gäbe, müsste man sie schleunigst erfinden!“

Jetzt bleibt mir nur noch Danke zu sagen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über einen so langen Zeitraum bei allen Mitgliedern, Dienstleistern, Holzkäufern, Förstern und dem WBV-Team.

Ihr WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020 der WBV Holzkirchen

Mitglieder
erhalten einen
Verzehrbon
von 5 €!

Am Dienstag, den 24. März, um 19.30 Uhr

**Im „Trachtenheim“
Am Sportplatz 3 · 83737 Irschenberg**

Verlosung von
Gutscheinen für
Forsttausrüstung

Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner

Grußworte

Referat:

**Prof. Dr. Manfred Schölch/Lehrstuhl Waldbau + Waldwachstum
an der FH in Weihenstephan**

„Waldbau im Klimawandel – Darauf kommt es an!“

Aktuelles aus dem AELF Holzkirchen/Bereich Forsten

Geschäftsbericht 2019

Jahresabschluss 2019

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft

Sonstiges, Diskussion, Wünsche und Anträge

Das WBV Team freut sich auf zahlreichen Besuch.

**Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 17. März
schriftlich in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.**

22. Oberland-Wertholzsubmission glänzt wieder mit Rekorden

Eiche und Ahorn erzielen Spitzenpreise

Zahl der Bieter deutlich gestiegen – höchste Durchschnittspreise seit Bestehen der Submission sowohl allgemein als auch speziell für Bergahorn und Eiche



Die Braut der Submission. v.l. Michael Gruber (Eigentümer des Stammes); Gerhard Penninger (WBV-Geschäftsführer); Michael Lechner (WBV-Vorsitzender); Peter Melf (Revierförster und Platzwart). Foto: Robert Wiechmann

Am Donnerstag, den 6. Februar, fand bereits zum 22. Mal die Oberland-Wertholzsubmission statt.

Vier Forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern, vier staatliche Forstbetriebe, die städtische Forstverwaltung München und der Waldverband Tirol lieferten diesmal 449 fm Laub- und Nadelholz (*Vorjahr 426 fm). Die WBV Holzkirchen stellt mit 130 fm wieder den größten Teil des Submissionsangebots.

„Ich freue mich, dass es jetzt mit Tirol eine offizielle Kooperation im Wertholzbereich gibt. Nadelwertholz wird in einer eigenen Submission im unteren Inntal (Weer bei Schwaz) vermarktet. Das Laubwertholz wird über die Oberland-Wertholzsubmission angeboten, weil wir bekannt sind für unsere guten Laubwertholzerlöse. So ist auch in diesem schwierigen Jahr eine attraktive Angebotsmenge zustande gekommen, welche wir für eine erfolgreiche Ausgestaltung der Oberland-Wertholz-

submission benötigen.“ so der WBV-Geschäftsführer.

Die „Braut“, kommt aus Tirol: Der Ahorn mit 1,15 fm erzielte 4.290 €/fm (*1.288 €/fm). Der mit 5.680 € (*2.061 €) teuerste Stamm mit 2,15 fm ist ebenfalls ein Ahorn aus Tirol.

Die Spitzenstämme aus Bayern stammen wieder von Mitgliedern der WBV Holzkirchen: aus Miesbach ein Bergahorn mit dem Gebot von 1.442 €/fm bzw. 2.610 € für den ganzen Stamm (1,81 fm Stammvolumen) und aus dem Isarwinkel ein Bergahorn mit 2.709 €/fm Gebot bzw. 4.416 € für den ganzen Stamm (1,63 fm Stammvolumen)

40 (*29) Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich und Frankreich beteiligten sich diesmal an der Ausschreibung. 35 (*26) Bieter erhielten einen Zuschlag. Die heimische Eiche erzielte mit 455 €/fm (*407 €/fm) den höchsten Durchschnittspreis seit Bestehen der Submission. Sie ist

mit 168 fm Liefermenge auch wieder die mengenmäßig bedeutsamste Baumart. Auch der Bergahorn erreichte mit knapp 100 fm Angebotsmenge das beste Ergebnis seit 22 Jahren im Durchschnittspreis: 613 €/fm (*360 €/fm). Damit wurde auch das Mittel über alle Holzarten: 406 €/fm (*328 €/fm), auf den höchsten Wert seit 22 Jahren gehoben. Der Durchschnittserlös der Fichte stieg bei einer Angebotsmenge von 75 fm auf 255 €/fm (*223 €/fm), der Wert der Tanne auf 157 €/fm (*122 €/fm). Die Preise der Problembaumart Esche („Eschentriebsterben“) sanken dagegen auf 148 €/fm (*185 €/fm), keinen Käufer fanden die 3 fm Schwarzerle. Insgesamt erfreulich ist das mit 90% hohe Vermarktungsprozent des Submissionstages.

„Über die Oberland-Wertholzsubmission konnten unsere Waldbesitzer für die meisten Baumarten wieder deutlich höhere Preise erzielen als an der Waldstraße. Für 11 Lose wurden Gebote über 1.000 €/fm sowie für 38 Stämme sogar jeweils mehr als 1.000 € erzielt. Das Konzept stimmt und ist nachhaltig“, so Gerhard Penninger.

„Die Ergebnisse der Submission sind wirklich ein Lichtblick in dem aktuell ansonsten so schwierigen Holzmarktumfeld“, so der WBV-Vorsitzende Michael Lechner.

Forstdirektor Christian Webert vom AELF Holzkirchen betont: „Die gemeinsame Vermarktung von wertvollen Hölzern ist das erfreuliche Ergebnis generationenübergreifender Waldpflege. Wir werben für den langfristigen Blick und weiterhin Waldumbau zu betreiben: Natürliche Verjüngung oder Pflanzung gemischter, klimatoleranter Wälder und deren konsequente Pflege erhalten für die Zukunft wirtschaftliches Auskommen für Waldbesitzer. Und damit können sie gleichzeitig all die gesellschaftlichen Leistungen unserer Wälder z. B. für Klima- und Artenschutz sichern.“

Die Ergebnisse der Oberland-Wertholzsubmission 2020 im Überblick (in Euro/m³)

Holzart	verkauft (fm)	geliefert (fm)	Verkaufs% 2020	Verkaufs% 2019	Maxpreis 2020	Maxpreis 2019	Mittel 2020	Mittel 2019
Bergahorn	94,26	101,33	93%	84%	4.290 €	1.288 €	613 €	360 €
Birne	0,12	0,12	100%	92%	250 €	194 €	250 €	181 €
Buche	1,43	3,07	47%		150 €		150 €	
Eiche	167,65	174,94	96%	95%	1.056 €	731 €	455 €	407 €
Eibe	1,97	1,97	100%		1.562 €		784 €	
Esche	21,70	27,46	79%	76%	269 €	427 €	148 €	185 €
Fichte	74,53	80,61	92%	76%	580 €	255 €	223 €	155 €
Kiefer	1,19	1,19	100%		109 €		109 €	
Kirsche	7,97	12,34	65%	95%	365 €	405 €	254 €	267 €
Lärche	5,09	5,09	100%	81%	305 €	411 €	283 €	219 €
Linde	1,63	1,63	100%	49%	161 €	163 €	161 €	163 €
Walnuss	2,61	2,88	91%	100%	350 €	807 €	188 €	557 €
Roteiche	2,68	2,68	100%		350 €		272 €	
Spitzahorn	2,06	2,06	100%		161 €		141 €	
Schwarzerle	0	2,99	0%					
Tanne	11,82	18,46	64%	59%	349 €	128 €	157 €	122 €
Ulme	8,45	10,13	83%	56%	355 €	600 €	182 €	326 €
Gesamt	405,00	449,00	90%	84%			406 €	328 €

Holzmarkt

So schnell können Hoffnungen wie Seifenblasen platzen oder wie hat der Förster Alfred Osterloher (†) so treffend formuliert: „Den besten Preis weiß man immer erst im Nachhinein!“

So ist es auch jetzt. 30 Jahre nach Vivian und Wiebke feigt Sabine über das Land. Die Schäden sind überschaubar, genügen aber, die Hoffnungen auf steigende Holzpreise zunichte zu machen bzw. die Preisspirale nach unten anzustoßen. Genaue Preise liegen noch nicht vor. Die



aktuelle Entwicklung erfragen Sie von Ihrem zuständigen WBV-Mitarbeiter. Notwendige Schadensbeseitigung ist unabdingbar. Welcher Erlös dabei zu erzielen ist, hängt maßgeblich von der marktgerechten Aushaltung des Holzes ab. Deshalb melden Sie Ihren Holzanfall bei Ihrem WBV-Ansprechpartner an und halten das Holz entsprechend seinen Vorgaben aus. Bei der Vermittlung von Arbeitskapazitäten oder der Organisation des Einschlags hilft die WBV gerne. Es genügt ein Anruf! Tel. **08024/48037**.

Waldwissen kompakt – Grundlagen für WaldbesitzerInnen

Speziell für NeuwaldbesitzerInnen und waldbauliche EinsteigerInnen setzt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen die mit großer Nachfrage gestartete Bildungsreihe mit dem Titel: „Waldwissen kompakt – Grundlagen für WaldbesitzerInnen fort. Christian Webert, Bereichsleiter Forsten des AELF Holzkirchen: „Im Rahmen von insgesamt sieben eigenständigen Abendveranstaltungen können sich Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zu verschiedenen Themenbereichen umfassend informieren lassen. Wir beginnen am Mittwoch, den 04. März 2020. Nach der ersten Reihe im Grünen Zentrum Holzkirchen bieten wir die Serie heuer in Bad Tölz an.“ Nähere Informationen finden Sie unter dem Internetauftritt des AELF Holzkirchen: <http://www.aelf-hk.bayern.de/forstwirtschaft/210824/index.php>



Stimme(n) für den Wald!

Liebe Mitglieder und Waldbesitzer, bei der Kommunalwahl am 15. März entscheiden Sie über die Zusammensetzung der Gemeinderäte und Kreistage. Auch die Bürgermeister werden an diesem Termin gewählt.

In den nächsten 6 Jahren werden die Gewählten in den verschiedenen Gremien über wichtige Themen, die auch unsere Wälder betreffen, entscheiden. Folgende Punkte fallen mir dazu ein:

- Verstärkte Nutzung von Restholz in kommunalen Heizwerken
- Deutliche Steigerung des Holzbaus bei öffentlichen Bauvorhaben
- Sicherung der notwendigen Abstandsflächen bei Bebauung an Waldrändern

- Verlässliche Unterstützung der Waldbesitzer bei der Schaffung zukunftsfähiger und klimastabiler Mischwälder
- Schutz des Waldeigentums und der Wildtiere vor ausufernder Freizeitnutzung wie Mountainbiken, Reiten, Abenteuercamps, Nachtwanderungen usw.

Gerade im Kreistag und seinen Ausschüssen habe ich oft genug erlebt, dass die Ansprüche einer naturentfremdeten Gesellschaft in einer touristisch intensiv genutzten Region stetig zunehmen. Auch der Respekt vor dem Eigentum schwindet in bedenklicher Weise. Bei den zahlreich auftretenden Konflikten mit dem Grundeigentümer braucht es verlässliche Vertreter für deren berechnete Anliegen. Auch die Rolle der Unteren Jagdbehörden bei der Durchsetzung waldgerechter Abschlußpläne darf nicht unterschätzt werden.

Hier darf der gesetzliche Vorrang „WALD VOR WILD“ durchaus stärker erkennbar werden.

Liebe Mitglieder, geben Sie Ihre Stimme(n) den Kandidaten, die sich dafür einsetzen, dass die Stimme des Waldes gestärkt wird!

Michael Lechner
1. Vorsitzender

Neue Fachkraft für die Bekämpfung des ALB



Liebe WBV - Mitglieder,

mein Name ist Annemarie Kastlmeier. Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Freising, wo ich an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf studiert und 2014 meinen Abschluss als Dipl. Forstingenieurin gemacht habe.

Danach habe ich die Bayerische Forstschule in Lohr am Main besucht, die ich im Oktober 2015 mit erfolgreicher Qualifikationsprüfung abschließen konnte. Anschließend habe ich kurzzeitig als Klimafachkraft am AELF Töging gearbeitet und bin danach ans AELF Ebersberg gekommen. Dort konnte ich in drei Jahren in der Quarantänezone Neubiberg viel Erfahrung bei der Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers sammeln. Seit Anfang des Jahres kann ich diese Erfahrung am AELF Holzkirchen einbringen, wo ich für die Bekämpfung des ALB in der Quarantänezone Miesbach zuständig bin. Ich organisiere Spürhunde- und Klettereinsätze und bin für Sie als Waldbesitzer die Ansprechpartnerin in Sachen ALB. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, damit wir den ALB in Miesbach so schnell wieder loswerden, wie in Neubiberg.

Wenn Sie einen Verdachtsfall oder Fragen zum ALB haben, erreichen Sie mich unter:

Mobil: **0151/18225827**

Tel.: **08024/46039-8205**

Email: **Annemarie.Kastlmeier@aelf-hk.bayern.de**



Forstbekleidung - Verkauf und Reparatur von Motorsägen
Sonderkraftstoffe - Kettenöle - Werkzeug u.v.m.

Max Stacheder
Weihenlindenerstraße 1 a · Heufeldmühle
0 80 62/77 67 0 57 · max@ms-tec.bayern
www.ms-tec.bayern

 **MS-TEC**
Forsttechnik | Maschinenbau

Erschreckende Waldunfallstatistik 2019

Die Zahl der Waldunfälle in Bayern steigt seit dem Jahr 2015 kontinuierlich an. Lag das langjährige Mittel bei ca. 4.000 Unfällen pro Jahr, so waren es im vergangenen Jahr ca. 5.500 Waldunfälle. 24 dieser Unfälle endeten tödlich.

Mehr als die Hälfte aller Waldunfälle deutschlandweit ereigneten sich in Bayern, was auf die hohe Zahl von Kleinprivatwald-Besitzern in Bayern zurück zu führen ist. Der stetige Anstieg der Unfälle ist unter anderem der Häufung von Kalamitäten geschuldet.

Borkenkäfer und Trockenheit verursachen immer mehr dürre Bäume deren Holz bei der Fällung nicht mehr die gewünschte Festigkeit besitzt. Totholz und Totäste treten vermehrt auf, z.B. bei Eschentriebsterben. Zudem muss mehr unter Spannung stehendes Holz aufgearbeitet werden, welches durch Windwurf, Windbruch und Schneebruch angefallen ist.

Zu den häufigsten Unfallursachen zählen:

- Abbrechendes/umstürzendes Totholz und Kronenteile
- Zu geringe Rückweiche vom fallenden Baum
- Aufenthalt unbeteiligter Personen im Gefahrenbereich
- Fehlerhaft Schnitttechnik (z.B. zu schmale Bruchleiste)
- Hänger nicht sachgerecht zu Fall gebracht
- Aufplatzen von Stämmen durch falsche Schnittführung
- Schlepper kippt um/überrollt
- Unter Spannung stehendes Holz/Wurzelsteller
- Falsche Seilwindenbedienung

Für die Vermeidung von Waldunfällen ist eine Gefährdungsbeurteilung vor jeder Waldarbeit unabdingbar. Beurteilen Sie Unfall- und Gesundheitsgefahren vor jeder Maßnahme. Dabei helfen Ihnen die Beratungsförster der ÄELF und die WBV-Einsatzleiter gerne. Leiten Sie aus Ihrer Gefährdungsbeur-

teilung die richtigen Maßnahmen ab, wie beispielsweise die Zuhilfenahme technische Hilfsmittel oder die Vergabe an professionelle Forstdienstleister. Arbeiten Sie nicht allein. Schätzen Sie Ihr eigenes Können und die Gefahrenlage von Fall zu Fall immer wieder neu ein. Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Weiterbildung, z.B. auch Kurse der Waldbauernschule. Machen Sie sich vor Beginn der Arbeit mit der Rettungskette Forst und dem nächsten Rettungspunkt vertraut. Weitere Informationen zur Weiterbildung und Rettungskette Forst finden Sie im Internet unter unserem WBV Auftritt (www.wbv-holzkirchen.de). Holen Sie sich im Zweifelsfalle immer professionelle Hilfe bei Ihrem WBV-Einsatzleiter. Wir sind für Sie da.

Im nächsten Waldbauern werden wir näher auf das Thema Persönliche Schutzausrüstung Forst eingehen. Wir wünschen Ihnen allzeit unfallfreies Arbeiten im Wald!

„Mehr als nur Kunden sein.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Schön, wenn man mehr zu bieten hat: mit der **goldenen girocard** (Debitkarte) und Ihrer Mitgliedschaft bei uns. Informieren Sie sich jetzt über die exklusive goldene Mitgliederkarte! www.oberlandbank.de/plus-partner

Raiffeisenbank im Oberland eG 

Jetzt Mitglied werden!

Einige unserer regionalen Partner:



Zwei neue Förster für das Revier Kochel

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mein Name ist Elisabeth Necker und ich möchte mich gerne als neue Revierleiterin am AELF Holzkirchen vorstellen: Seit Anfang des Jahres bin ich für den westlichen Teil des Reviers Kochel am See zuständig.

Geboren und aufgewachsen in Penzberg, lebe ich seit 2012 mit meinem Mann - der vielen von Ihnen als Mitarbeiter der WBV Holzkirchen bekannt ist - und unseren beiden Kindern in Benediktbeuern.

Mein Studium habe ich 2007 als Dipl.-Ing. für Forstwirtschaft an der FH Weihenstephan abgeschlossen und war anschließend zwei Jahre als Einsatzleiterin bei der WBV Holzkirchen tätig, bevor ich mich für ein Jahr nach Kanada aufgemacht habe. Von dort zurückgekehrt, habe ich den Vorberei-



tungsdienst an der Forstschule Lohr absolviert. Nach erfolgreicher Staatsprüfung habe ich die vergangenen acht Jahre an der Fachstelle Schutzwaldmanagement in Murnau (AELF Weilheim) gearbeitet. Diese Tätigkeit habe ich nun

beendet, um beruflich ganz in meine Heimat Loisachtal zurückzukehren. Hier möchte ich meine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Privatwaldbesitzern und den Bereichen Berg-, Schutzwald und Jagd einbringen.

Ich freue mich auf die vielfältigen neuen Aufgaben und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen!

Meine Kontaktdaten, Zuständigkeiten und Erreichbarkeit sind:

Elisabeth Necker

Gemeinden Benediktbeuern, Bichl, Kochel und Schlehdorf
Dienstag und Donnerstag ganztags und am Mittwoch Vormittag.
Mobil: **0162/2105027**
Tel.: **08851/2419898**
Email: elisabeth.necker@aelf-hk.bayern.de
Kalmbachstr. 9
82431 Kochel am See



Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mein Name ist Florian Weber, ich bin 36 Jahre alt und wohne in Gaißach.

Nach einer landwirtschaftlichen Berufsausbildung und anschließendem Technikerabschluss studierte ich ab 2008 Forstwirtschaft an der Hochschule Weihenstephan in Freising. Von 2012 bis 2013 absolvierte ich den Vorberei-

tungsdienst für die Revierleiterlaufbahn für den gehobenen technischen Forstdienst am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Fürth und am Forstbetrieb Schliersee bei den Bayerischen Staatsforsten.

Meine Laufbahn bei der Bayerischen Forstverwaltung begann am 1. April 2014 im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München. Ich war hier im Referat für Holzwirtschaft, Forsttechnik und Forstvermögen tätig. Zu meinen Aufgaben zählten die Bereiche Holzmarktberichterstattung und Arbeitssicherheit. Nach dieser doch relativ langen Zeit im Büro als „Indoorförster“ freue ich mich besonders auf die neue Aufgabe im Revier, für die ich letztendlich auch ausgebildet wurde.

Trotzdem möchte ich die Zeit und die Erfahrungen der letzten Jahre im Ministerium nicht missen. Vor allem die Einblicke in politische Prozesse und verwaltungsinterne Abstimmungen verbunden mit einem Blick über den „bayerischen Tellerrand“ hinaus haben mich geprägt und sind für meine weitere berufliche Tätigkeit bestimmt nicht von Nachteil.

Auf den zukünftigen beruflichen Abschnitt mit neuen Herausforderungen freue ich mich ganz besonders und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Meine Kontaktdaten, Zuständigkeiten und Erreichbarkeit sind:

Florian Weber

Gemeindegebiet Wackersberg und Stadtwald Bad Tölz
Dienstag und Mittwoch ganztägig und Donnerstag Vormittags
Mobil: **0162-2105935**
Tel.: **08851-2419898**
Email: Florian.Weber@aelf-hk.bayern.de
Kalmbachstraße 9
82431 Kochel am See

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter
www.wbv-holzkirchen.de

Die MW-Biomasse AG informiert

Neubaubereich mit CO₂-neutraler Wärmeversorgung

Im Neubaubereich in Schliersee werden gerade die ersten Mehrfamilienhäuser fertiggestellt. In den ersten Wohnungen hat das Ausheizen bereits begonnen. Die Wärme dafür liefert das Pellet-Heizwerk (150kW), das sich perfekt in das neue Wohngebiet einfügt. Gewonnen wird die Nahwärme aus unseren mwWaldpellets, die wir von den regionalen Sägewerken beziehen. Wir planen momentan mit einem Bedarf von 100 Tonnen Pellets pro Jahr. Damit jede Wohneinheit, nur genau die Wärme bezahlt, die auch verbraucht wurde, ist in jeder Wohnung eine eige-

ne Übergabestation installiert. Die MW Biomasse AG rechnet mit jeder Wohneinheit direkt ab, egal ob Eigentümer oder Vermieter. Damit entfallen für die Bewohner die Kosten für einen AbleseDienst. Die eigene Übergabestation speist auch die Warmwasserbereitung, vergleichbar mit einem Durchlauferhitzer. Denn das kalte Frischwasser wird von der Übergabestation nur erhitzt, wenn Warmwasser abgenommen wird. Damit sind Zirkulationsleitungen nicht nötig (Drei-Liter-Regel) und ein Warmwasserboiler entfällt. Es besteht keine Legionellengefahr.



MW Biomasse AG erhält den Nachhaltigkeitspreis 2019



berg, Rosenheim und Traunstein. Damit gelingt es der MW Biomasse AG im Jahr knapp 3,5 Mio Liter Heizöl durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen.

Doch der Erfolg spielt nicht nur beim Klimaschutz eine Rolle: Im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen verbleiben mit einer regionalen Holzheizung 10-mal mehr Wertschöpfung in der Region und es entstehen 7-8-mal so viele regionale Arbeitsplätze.

Von links: MWB-Vorsitzender Sebastian Henghuber, Alexander Schmid vom Standortmarketing Miesbach, Laudator Michael Brünner und Andreas Roß von der Wirtschaftsförderung Bad Tölz

Interessen bündeln und dabei gemeinsam Produkte vermarkten - das war 2006 der Kerngedanke bei der Gründung der MW Biomasse AG. Der Zusammenschluss dreier Maschinenringe und dreier Waldbesitzervereinigungen hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe von Wärme aus nachhaltig erzeugtem Holz die regionale Energiewende voranzutreiben.

Klaus-Dieter Graf von Moltke, Vorstandsvorsitzender des Unternehmerverbandes Landkreis Miesbach: „Eine stolze Leistung des Unternehmens, die äußerst ver-

dient mit dem Preis für Nachhaltigkeit des Oberlands ausgezeichnet wurde. Im Namen des Unternehmerverbandes Landkreis Miesbach gratuliere ich der MW Biomasse AG herzlich!“

Das Konzept, Holzenergie als Ersatz für fossile Brennstoffe regional zu vermarkten, geht auf. Das verwendete Energieholz stammt ausschließlich aus den nachhaltig bewirtschafteten Wäldern von Mitglieds-Forstbetrieben aus den Landkreisen Miesbach, München Land, Altlandkreis Bad Tölz, Ebers-

Wir suchen Hackschnitzel oder Waldhackgut

Wir können in unseren Heizwerken verschiedene Qualitäten verwerten. Das ungehackte Material kaufen wir Ihnen ab Waldstraße ab. Das Hacken und den Transport übernehmen wir für Sie. Die WBV-Mitarbeiter freuen sich über Ihren Anruf.



Gemeinschaftsveranstaltung Rettungskette Forst

24 Tote in Bayern allein im letzten Jahr, sind deutliche Mahnung, dass es sich bei der Waldarbeit eine der gefährlichsten Tätigkeiten überhaupt handelt. Im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung des AELF Holzkirchen und der beiden Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen werden daher die Unfallverhütungsvorschriften, die Rettungskette Forst, die erste Hilfe vor Ort und die Bergung eines Verletzten thematisiert. Der Termin findet Ende Mai im Forstrevier Lenggries statt. Der genaue Ort und Termin sind noch nicht bekannt. Bitte achten Sie auf entsprechende Ankündigungen in der Tagespresse, oder den „Aktuellen Nachrichten“ der WBV.

Interessenten können sich ab sofort bei Revierleiter König-Mandel, mobil unter **0170-6329446** voranmelden.

Spediteur (M/W/D) ODER LKW-Fahrer (M/W/D) gesucht



Für das Ausliefern unserer mwWaldpellets suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen selbständigen Spediteur oder einen LKW-Fahrer im Angestellten-Verhältnis. Sie haben Spaß am Kontakt mit unseren Pellet-Kunden und einen CE-Führerschein, dann melden Sie sich bei uns!

Ansprechpartner: Sebastian Henghuber, Tel. **08062/72894-63** oder sebastian.henghuber@mwbiomasse.de

MW Biomasse AG
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg

Kurzmeldungen

Sturmtief Sabine



Einzelwürfe prägen das Bild

Das Sturmtief Sabine verursachte im WBV-Gebiet insgesamt nur sehr geringe Schäden. Einzelwürfe rotfauler Fichten prägen das Bild. Nur auf flachgründigen Schotterböden kam es in durch Käferbefall aufgerissenen Beständen ganz vereinzelt zu Nester- und Flächenwurf. Immer deutlicher wird: Vom Eschentriebsterben vorgeschädigte Eschen haben in aller Regel keinerlei Standfestigkeit mehr. Bei den im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht notwendigen Kontrollen gilt es bei der Esche einen wirklich sehr scharfen Maßstab anzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Esche aus Sicherheitsgründen mittlerweile grundsätzlich vollmechanisierte oder seilwindengestützte Fällverfahren empfohlen werden.

Positionspapier für eine zeitgemäße Jagd

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) hat im Januar ein lesenswertes Positionspapier mit dem Titel „Wald und Schalenwild in Einklang bringen“ veröffentlicht. Sie finden das Papier auf unserer „Wald und Jagd“ – Seite unter unserem Internetauftritt:

<https://www.wbv-holzkirchen.de/index.php/wald-und-jagd-h>

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Christian Webert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Neue Förderrichtlinie:

Mehr Geld für klimafestere und artenreichere Wälder

Die Häufung extremer Witterungsereignisse setzt unseren Wäldern immer mehr zu. Um sie klimafester und artenreicher zu machen, hat die Staatsregierung die Zuschüsse für private Waldbesitzer und Kommunen, die zukunftsfähige Mischwälder pflanzen, pflegen und erhalten nahezu verdoppelt. Die neue „Richtlinie für Zuwendungen zu waldbaulichen Maßnahmen im Rahmen eines forstlichen Förderprogramms (WALDFÖPR 2020)“ eröffnet eine große Bandbreite an Fördermöglichkeiten, besonders für Maßnahmen zur Wiederaufforstung und Waldpflege. Ein weiterer Schwerpunkt der Richtlinie ist die Steigerung der Biodiversität. Die WALDFÖPR 2020 gilt seit 17. Februar 2020. Maßnahmen zur Wiederaufforstung und zur insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung können ab sofort beantragt werden, alle weiteren Fördermaßnahmen werden im Lauf der nächsten Wochen und Monate nach und nach freigegeben.

Wiederaufforstung

Wer die Förderung der Wiederaufforstung durch Pflanzung in Anspruch nehmen will, muss auf mindestens 30 Prozent der Fläche Laubholz pflanzen. Die Weißtanne kann wie bisher dem Laubholz gleichge-

stellt werden. Beim Nadelholz darf der Flächenanteil der Baumart Fichte maximal 20 Prozent betragen. Der Fördersatz für Nadel- und Laubbäume ist gleich hoch. Die Förderrichtlinie wird ergänzt durch Leitlinien „Baumarten für den Klimawald“. Diese Leitlinien entsprechen dem aktuellen Wissensstand und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Auch die Saat von Waldbäumen ist weiterhin förderfähig. Die Rahmenbedingungen für die Saat wurden vereinfacht.

Insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung

Die Förderung der insektizidfreien Schadholaufarbeitung und Borkenkäferbekämpfung wird nach ähnlichen Kriterien wie 2019 fortgesetzt. Außerhalb von Schutzwald, können das Verbringen auf waldschutzwirksame Zwischenlager (gebrochener Transport), waldschutzwirksames Entrinden und die waldschutzwirksame Behandlung des Waldrestholzes gefördert werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann nun auch die Vorbereitung der Schadholaufarbeitung für sich alleine Fördergegenstand sein.

Im Schutzwald und im umgebenden Gefährdungsbereich können das waldschutzwirksame Verbringen sowie die waldschutzwirksame Behandlung des

Waldrestholzes einschließlich Entrinden und Liegenlassen bezuschusst werden. Neben zum Teil höheren Fördersätzen gibt es neu die Möglichkeit, statt Verbringen zur Borkenkäferbekämpfung – plus Seilbahnbringung – nur das Verbringen aus dem Schutzwald zu bezuschussen (ohne Förderung der Seilbahnbringung), dafür mit einem höheren Fördersatz je Festmeter.

Weitere Fördermaßnahmen

Über die weiteren Fördermaßnahmen, die bislang noch nicht freigegeben sind, hier nur ein Kurz-Überblick:

- **Bestandspflege:** Über Jungbestände hinaus kann nun auch – unter bestimmten Voraussetzungen – für die Pflege etwas älterer Bestände, und in kürzerem Turnus als bisher, ein Zuschuss gegeben werden. In gesäten oder gepflanzten Kulturen kann schon während der Bindefrist mit weiterer Förderung nachgebessert und gepflegt werden.
- **Naturverjüngung:** Die Förderung ist nun unterteilt in Maßnahmen zur „Vorbereitung der Naturverjüngung“ und Maßnahmen zur „Weiterentwicklung der Naturverjüngung“.
- **Kleinprivatwaldzuschlag:** Diesen Zuschlag kann jeder Antragsteller erhalten, der im Amtsgebiet unter 20 Hektar Waldfläche bewirtschaftet.
- **Seilbahnbringung:** Die Förderung der Seilbahnbringung bleibt im Wesentlichen unverändert. Neu ist „Seilbahnbringung – erhöhte Kosten“, bei der insbesondere für die Seilbringung von Schadholz ein höherer Fördersatz je Festmeter gewährt werden kann.
- **Pferderückung und Weiserflächen:** Für diese Fördermaßnahmen sollen anders als bisher Geldmittel hinterlegt werden.
- **Gutachten:** Die Erstellung von Forstwirtschaftsplänen bzw. Forstbetriebsgutachten und von Gutachten zur naturnahen Bewirtschaftung im Privatwald wird zukünftig nach festen Sätzen bezuschusst.

Viele Fördermaßnahmen der WALDFÖPR 2020 enthalten Möglichkeiten zur Steigerung der Artenvielfalt im

Frühjahrspflanzung 2020

Sammelbestellung für Forstpflanzen – Frist 23.03.2020!

Falls Sie dieses Frühjahr eine Aufforstung geplant haben, schicken Sie uns bitte die beiliegende Bestellliste vollständig ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens Montag, den 23.03.2020, in die WBV-Geschäftsstelle (per Post/Fax/E-Mail).

Die **Pflanzenauslieferung** erfolgt am **Dienstag, den 31.03.2020**. Holen Sie bitte Ihre Pflanzen an diesem Tag an der gewählten Abladestelle ab, um mögliche Lagerschäden zu vermeiden.

Pflanzdienstleistungen

Wenn Sie Pflanzdienstleistungen im Frühjahr wünschen, müssen Sie sich kurzfristig mit unseren Einsatzleitern Klaus Kagerer (**0160-8305668**) und Alexander Necker (**0171-3703477**) in Verbindung setzen.

Das Gleiche gilt erst recht für den Fall, dass Sie vorab noch eine Förderung für Wiederaufforstung beantragen wollen. Dazu setzen sie sich bitte mit Ihrem zuständigen AELF-Beratungsförster in Verbindung. Wenn Sie dazu Hilfe benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Wald. Zum Beispiel können seltene Baumarten und Sträucher oder die Bienenweide (insektenfreundliche Baum- und Straucharten) verstärkt gefördert werden. Zur Vorbereitung der Naturverjüngung wird die Pflege alter Samenbäume und seltener Bäume gefördert. Und wer Sukzessionspflanzen oder Totholz auf der Kulturlfläche belässt, kann für die zusätzlichen Erschwer-nisse beim Pflanzen einen finanziellen Ausgleich bekommen.

Für die Antragstellung ist wichtig, dass die Bagatellgrenze von bisher 250 Euro je Maßnahme auf 500 Euro je Antrag angehoben wurde, wobei in einem Antrag mehrere Maßnahmen zusammengefasst werden können. Bei der Bestandspflege beträgt die Bagatellgrenze 200 Euro je Antrag (bisher 100 Euro).

Die Förderrichtlinie wird zurzeit von der EU nach wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten überprüft („notifiziert“). Bis die EU-Genehmigung vorliegt, müssen die Fördermaßnahmen auf deminimis-Basis abgewickelt werden.

Weitere Informationen zur neuen WALDFÖPR 2020 erteilt der/die örtlich zuständige Revierleiter/in.

Die Richtlinien und zugehörige Unterlagen können Sie im Internet zu finden unter:

www.waldbesitzer-portal.bayern.de/foerderung

www.waldbesitzer-portal.bayern.de/klimawald-baumarten

Noch ein Hinweis zum Schluss: Für Wiederaufforstungen jetzt im Frühjahr nehmen Sie möglichst bald mit Ihrem/Ihrer zuständigen Förster/in Kontakt auf.

PEFC informiert

Braucht das Fichtenmoped einen neuen Namen?

Im PEFC-zertifizierten Wald wird Sonderkraftstoff getankt, so werden gesundheitsschädliche Abgase vermieden

Für die meisten Waldbesitzer gehört es schon zum guten Ton: die Verwendung von Sonderkraftstoffen anstelle des „Selbstgemischten“. Das schon vorgefertigte Gemisch der Hersteller erfreut sich immer größerer Beliebtheit, bietet es dem Anwender doch viele Vorteile.

Der Sonderkraftstoff, auch Kraftstoffmix oder Alkylatbenzin, enthält kein krebserregendes Benzol und keinen Schwefel. Dies macht sich bereits bei der ersten Anwendung bemerkbar. Klagte der Waldbesitzer früher öfter über Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Erschöpfung, weil er die giftigen Abgase der Motorsäge eingeatmet hat, bleiben solche Symptome heute aus.

Daher ist der Einsatz von Sonderkraftstoff Pflicht im PEFC-zertifizierten Wald. Es gibt aber auch eine Reihe technischer Vorteile. Wurde die Motorsäge für längere Zeit nicht genutzt, z. B. während des Sommers, entmischt sich der Kraftstoff aus Motoröl und Benzin. Der Sonderkraftstoff ist hier klar im Vorteil, eine Entmischung ist während der maximalen Aufbewahrung von 2 bis 5 Jahren nicht gegeben. Ein Gewinn vor allem für Wald-



Blauer Dunst durch falsches Gemisch – Mit Sonderkraftstoff passiert das nicht!

besitzer, die unregelmäßig mit der Motorsäge arbeiten. Der Kraftstoff kann ohne weiteres über den Sommer in der Säge verbleiben ohne im Herbst den berühmten Kolbenfresser zu verursachen.

Alles in allem eine super Sache, dieser Sonderkraftstoff, doch ist es ohne die typischen Abgase vielleicht kein klassisches stinkendes Fichtenmoped mehr? Keine Sorge, was wirklich zählt, bleibt natürlich: der röhrende Sound, wenn es im Herbst wieder losgeht!

Praxistipp

Bei älteren Motorsägen hat sich im Lauf der Jahre eventuell Ruß abgelagert, welcher durch den Sonderkraftstoff abgelöst wird. Eine Motorsäugung durch einen Fachhändler kann dem vorbeugen.

Kurs Motorsägen-wartung und Kettenschärfen

„Ohne Schneid geht nix!“ Damit die Arbeit im Holz effizient und sicher vorangeht, ist eine gut geschärfte Motorsägenkette das Wichtigste. Deshalb bietet die WBV in Zusammenarbeit mit Motorgeräte Nirschl und Forstwirt Anton Hebensteiner einen Schärfkurs an, bei dem folgende Themen behandelt werden:

- Pflege und Wartung der Motorsägen-Schiene
- Überblick über die verschiedenen Zahnformen, Teilungen und die Größen bei Ketten
- Auswahl der richtigen Feilen und Hilfsmittel beim Kettenschärfen
- Schärfen der eigenen Ketten unter Anleitung für jeden Kursteilnehmer

Der Kurs findet am **Freitag, den 27.03.2020** bei Motorgeräte Nirschl, Oed 1, Irschenberg statt.

Beginn ist um 14:00 Uhr, Ende gegen 17:00 Uhr. Am besten eigene Motorsäge und Feilen, sowie Schutzhandschuhe mitnehmen. Fehlendes Schärf-Werkzeug kann auch vor Ort erworben werden. (Nicht montierte Ketten können nicht geschärft werden)

Um eine vernünftige Betreuung der Teilnehmer bei den praktischen Übungen zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Kosten pro Teilnehmer: 30 €

Anmeldungen bitte in der Geschäftsstelle oder unter

info@wbv-holzkirchen.de



Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2019/20 finden Sie unter

www.waldbauernschule.bayern.de

oder Sie fordern es unter

09441/6833-0 telefonisch an.

Aktuelles zum Asiatischen Laubholzbock in Miesbach



Der Asiatische Laubholzbockkäfer

Die Vorbereitungen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) in Miesbach gehen weiter.

Ein Eilantrag des Landkreises Miesbach gegen die Anordnungen der Landesanstalten für Landwirtschaft und Forstwirtschaft (LfL und LWF), nach der im Umkreis von 100 Metern um befallene Bäume alle Laubgehölze der in der Allgemeinverfügung genannten 16 Gattungen gefällt werden müssen, wurde abgelehnt. Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts ist diese Anordnung rechtmäßig und verhältnismäßig. Es müssen somit in Kürze nicht nur die sogenannten „Big Five“ (Ahorn, Birke, Weide, Pappel, Kastanie) als bevorzugte Wirtsbaumarten des ALB gefällt werden, sondern alle 16 gelisteten Gattungen. Die Vorbereitungen für die Fällungen in der Kernzone und für das anschließende Monitoring in der Quarantänezone laufen weiter.

Auf den Waldflächen in der Zone werden die Laubbäume von Mitarbeitern des AELF Holzkirchen systematisch mit Ferngläsern auf Befall überwacht. Außerdem kommen Spürhunde, Baumkletterer und Pheromonfallen zum Einsatz. Damit soll in der Quarantänedauer überwacht werden, dass kein weiterer Befall entdeckt wird. Nur dann darf nach mindestens vier Jahren die Quarantäne wieder aufgehoben werden.

Als zuständiges AELF stehen wir laufend mit Bürgern und betroffenen Waldbesitzern im intensiven Austausch. Neben der Umsetzung der Verpflichtungen aus der Allgemeinverfügung liegen uns dabei der Kontakt und die Beratung sehr am Herzen. Nach einem Informationsschreiben an alle betroffenen Waldbesitzer folgt nun am 4. März um 9:00 Uhr die erste Info-Veranstaltung im Waitzinger-Keller.

Mithilfe gesucht:

Das AELF Holzkirchen sucht zur Unterstützung beim ALB-Monitoring Suchkräfte, die mit dem Fernglas vom Boden aus die Bäume nach Anzeichen des ALB absuchen. Die Arbeit erfolgt in Teilzeit zwischen 8 und 20 Stunden in der Woche und ist bis zum Ende der Quarantänezone befristet. Interessenten können sich bei Frau Kastlmeier melden.

Besonders das Verbot, Laubholz unbehandelt oder nicht zertifiziert gehäckselt von Waldflächen zu verbringen, sorgt für erhebliche Einschränkungen und Betroffenheiten und ist als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld belegt.

Bitte beachten Sie als Waldbesitzer: Hiebsmaßnahmen, bei denen Laubholz betroffen ist, bedürfen der Genehmigung des AELF Holzkirchen und müssen mindestens zwei Wochen vor Beginn schriftlich dort angemeldet werden. Das Antragsformular finden Sie auf der Homepage des AELF Holzkirchen. Bei Fragen steht Ihnen Frau Kastlmeier gerne zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns im Zweifel lieber einmal zu oft an!

Weitere Informationen zu Befallsmerkmalen, dem Käfer und zu Verpflichtungen für Waldbesitzer finden Sie auf der Homepage des AELF Holzkirchen.

Das waren Zeiten!



1993:
Der Geschäftsführer
wird vorgestellt.

(Quelle: Der Waldbauer)

Forstpflanzen-Bestell-Liste

Name	Vorname	Straße
PLZ / Wohnort		Telefon / Fax

Mindestbestellmenge je Baumart und Sortiment 25 Stück. Großpflanzen ab 120cm 10 Stück und Vielfache.

Baumart	Größe	Pflanzenalter	Stückzahl
Fichte	25-50	2+2	
Fichte	30-60	2+2	
Fichte	40-70	2+2	
Weißtanne	20-40	2+2	
Weißtanne	25-50	2+2	
Weißtanne	30-60	2+2	
Nordmantanne	-	2+2, 2+3	
Europ. Lärche	30-60	1+1	
Europ. Lärche	50-80	1+1, 1+2	
Douglasie	25-50	1+2	
Douglasie	30-60	1+2	
Douglasie	40-70	1+2	
Kiefer	-	1+1	
Kiefer	-	1+2	
Bergahorn	50-80		
Bergahorn	80-120		
Rotbuche	30-50		
Rotbuche	50-80		
Roterle	50-80		
Stieleiche	50-80		
Bergulme	50-80		
Winterlinde	30-50		
Winterlinde	50-80		
Sandbirke	50-80		

!! nur ZÜF-Pflanzen !!
(soweit verfügbar)

Bitte ankreuzen!

Für Höhenlage:

- unter 900m
 über 900m

Abladestelle:

- Lenggries, Ludwig-Thoma-Weg 5
 Weyarn, Seidingerstr. 1
 Miesbach, Schweinthal 14
 Sachsenkam, Kirchbichler Str. 2

staatl. geförderte Pflanzung

- ja
 nein

In die freien Spalten können Baumarten eingetragen werden, die nicht aufgeführt sind.

In der Spalte "Pflanzenalter" können Sie das gewünschte Alter der Pflanzen eintragen.

Beispiele: 1+0 = 1jähr. Sämling, 1+1 = 2jähr. verschult, 2+0 = 2jähr. Sämling, 2+1 = 3jähr. verschult, 2+2 = 4jähr. verschult

Hiemit beauftrage ich die WBV, bei Pflanzenübernahme an der Abladestelle die Qualitätskontrolle durch zu führen.

Die WBV haftet nicht für Pflanzausfälle durch unsachgemäße Lagerung und Pflanzung.

Datum

Unterschrift